



Die 2. Mittelschule in der Saarstraße ist sanierungsfällig. Das würde vier Mio Euro kosten.



Die Lessingschule in der Henselstraße steht leer. Mehr als 2 Mio. Euro würde allein die Brandschutzertüchtigung kosten, heißt es.



Das Schweitzerhaus wurde in den 90er-Jahren umgebaut. Jetzt muss auch hier saniert werden.

## Wie weiter mit dem Gymnasium in Kamenz?

Die über 100 Jahre alte Lessingschule in Kamenz ist geschlossen. Mehr als 4000 Bürger der Stadt und des Umfeldes sowie ehemalige Lessingschüler in aller Welt haben eine Petition unterschrieben, die das Gymnasium in Stadtmitte und nicht am Flugplatz einfordert. Der Landkreis favorisiert dies

und will dafür die 2. Mittelschule in die Henselstraße verlagern. Damit bliebe die Lessingschule als Schule erhalten, heißt es. Die Stadt Kamenz pocht auf die höhere Bildung in der Innenstadt, auch, um die City nicht weiter veröden zu lassen. In einem Forum im Stadttheater wurde jetzt das

Thema emotionalisiert. Eine Forderung war, dass sich auch die hiesigen Bundestags- und Landtagsabgeordneten einbringen mögen, obwohl sie natürlich nicht direkt gefragt sind. Die SZ hat sich bei jenen umgehört, die in Kamenz ein Bürgerbüro unterhalten. Übrigens allesamt im Zentrum.

### Aloysius Mikwauschk (CDU-MdL) bietet seine Vermittlung an.

**I**m Wendejahr 1990 wurden 700 000 Schüler im Freistaat unterrichtet, heute haben wir noch etwa 380 000 Schüler. Dies hatte und hat natürlich Auswirkungen auf die Schulstandorte. Weniger Schüler brauchen auch weniger Schulen. Emotionen sind durchaus wichtig bei der Entscheidungsfindung, haben aber subjektiven Charakter.

Bei der Errichtung eines zweiten Gymnasiums in Kamenz wurde 1993 zwischen einem zentrumsnahen und dem jetzigen Standort Macherstraße zugunsten der Kleingartenanlagen entschieden. Die Investitionen am Flugplatz beliefen sich auf Immerhin 14 Millionen Mark. Die Abwägung der einzelnen Bildungsstandorte in

der Stadt Kamenz muss einer Gesamtbetrachtung aller Schultypen standhalten. Eine Schule ist infrastrukturell ein wichtiger Baustein und Mittelpunkt für jede Kommune. Deshalb sind der Landkreis und die Stadt in der Pflicht, eine einvernehmlich und sachorientierte Lösung zu treffen, die sich an den örtlichen Gegebenheiten orientiert. An dieser Aufgabe mitzuwirken, fühle ich mich verpflichtet.

